

Rede: Empfang, Kantonale Anerkennung**19.09.2012****Sehr geehrte Damen und Herren**

Im Namen der alevitischen **Glaubensgemeinschaft** in Basel begrüsse ich alle Anwesende mit **grosser Freude**.

„**Respektiert alle Menschen und alle Völker!**“

Diese Worte des sufistischen Mystikers Haci Bektas Veli aus dem 12ten Jahrhundert sind für uns Aleviten **zentral**. Und ich denke, sie passen gut zum heutigen Anlass.

Denn **Respekt** gegenüber anderen Menschen ist der Grundstein der **Bundesverfassung** und der kantonalen Verfassungen in der Schweiz.

Die **kantonale Anerkennung** nun ergänzt den Respekt und die Toleranz um die offizielle **Würdigung** der **Rolle** einer Glaubensgemeinschaft in der baslerischen Gesellschaft.

Viele **Bedingungen** sind an die Erlangung der kantonalen Anerkennung geknüpft; **Rechte** erwachsen daraus keine.

Aber wir erhoffen uns, dass **mit** der **Anerkennung** unsere Anliegen noch mehr **gehört** und **ernst** genommen werden.

Die zwei alevitischen Vereine, die die Alevitische Gemeinschaft in Basel vertreten, haben nun Ende Dezember 2010 das Gesuch um kantonale Anerkennung eingereicht. Jetzt hat der Regierungsrat den Antrag zur Diskussion und Abstimmung an den Grossen Rat überwiesen.

Das Alevitentum ist eine **eigenständige** Glaubensgemeinschaft, die in Anatolien ihre Heimat hat. 20 bis 30 % der Bevölkerung in der Türkei sind Aleviten. Hier in Basel und Umgebung leben schätzungsweise 8'500 Aleviten und Alevitinnen; gesamtschweizerisch dürften es ca. 70'000.- sein.

Unsere Vereine bestehen seit bald 20 Jahren.

Viele der alevitischen Vereine in der Schweiz sind Mitglieder im alevitischen **Dachverband der Schweiz**. Die Dachverbände der europäischen Länder wiederum haben sich zur **Alevitischen Union Europa** zusammengeschlossen.

Die Grundwerte des Alevitentums, die **humanitäre** und **tolerante** Haltung, das gesellschaftliche Engagement basierend auf den Grundrechten der schweizerischen Verfassung, machen uns Aleviten zu einer wertvollen **Stütze** in der Schweiz.

Im **Zentrum** unseres alevitischen Glaubens steht der **Mensch** als eigenverantwortliches Wesen. Wir sind **selber** für die gute Führung unseres Lebens verantwortlich. Zentral sind das Wohlergehen der **Gemeinschaft** und damit das richtige Verhalten gegenüber den **Mitmenschen**.

Wichtig ist nicht die Religion eines Menschen, das Geschlecht oder die Hautfarbe sondern ob es sich um einen wirklich **guten** Menschen handelt. **Gott** ist in allem, in den Menschen und in der Natur. Wir lehnen **Gewalt**, Hass und Missionierung ab.

Während wir in der Türkei lange Zeit als Aleviten verfolgt und diskriminiert wurden, haben wir hier in unseren neuen Heimatländern die Möglichkeit, unsere **Religion offen** zu leben.

Warum haben wir jetzt das Gesuch um kantonale Anerkennung eingereicht?

- Wir haben in Basel und in den anderen Kantonen eine **gesellschaftliche** Bedeutung erlangt:
- Für unsere zahlreichen Mitglieder und die uns zugewandten Aleviten wird durch unsere Vereine eine **Infrastruktur** für alevitische Gemeinschaftsanlässe, Feiern und Gebräuche geboten.
- Wir engagieren uns bei der **aktiven Integration** unserer Mitglieder in verschiedenster Form
- Bei den **interreligiösen Institutionen und Veranstaltungen** nehmen wir regelmässig aktiv teil.
- Wir tragen **Verantwortung** für das Funktionieren der schweizerischen Gesellschaft.
- So sind wir stolz auf unsere alevitischen **Parlamentarier**.

Unser Engagement wurde gewürdigt und zeigt Früchte.

Wir haben erreicht, dass das **Wissen** über die Aleviten in Basel und in der Schweiz zunimmt.

Aber wir wünschen uns noch mehr:

- Wir Aleviten und Alevitinnen wollen unsere Wurzeln bewahren und **stärken**.
- Insbesondere auch unseren Kindern und Jugendlichen wollen wir die klaren, humanistischen und toleranten **Werte** des Alevitentums besser vermitteln.
- Wie der muttersprachliche Unterricht ist auch die Auseinandersetzung mit den kulturellen und religiösen **Wurzeln** sehr wichtig, um zu einer positiven Identität zu finden.
- So streben wir einen freiwilligen alevitischen **Religionsunterricht** an.
- Wir wollen uns vermehrt der **Jugendarbeit** und der **Prävention** widmen und Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen anbieten.
- Wir suchen geeignetere **Räumlichkeiten** für unsere Vereine, was in Basel-Stadt sehr schwer ist.
- Wir wollen uns aktiv für das **friedliche Zusammenleben** aller Menschen einsetzen.
- Wir können und müssen uns das **Paradies hier auf Erden selber gestalten**.
- Wir Aleviten wollen einen Beitrag leisten, dass Toleranz und Respekt und die Einhaltung der Menschenrechte **Grundwerte** in der Schweiz bleiben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei **allen Menschen bedanken**, die uns auf dem Weg bis hierher die Hand gereicht haben.

Wir hoffen auf dem Weg zur kantonalen Anerkennung weiterhin auf Ihre aktive **Unterstützung!**

Nur wenn wir uns gegenseitig respektieren und die Welt als Ganzes auffassen, haben wir und unsere Kinder eine Chance auf ein **friedliches** Leben in einer **lebenswerten** Umwelt.

Ich danke Ihnen für Ihre **Aufmerksamkeit**.

H. Cihan Minkner Kanas